Hilfe zur Selbsthilfe
für Menschen in Madagaskar
LebensWert

Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2023

Liebe Vereinsmitglieder , liebe Freunde

Ich freue mich, euch hier begrüssen zu dürfen. Ganz besonders freut es mich, wir halten hier unsere zwanzigste HV, unser Verein ist tatsächlich schon zwanzig Jahre alt. Unsere Gründungsversammlung fand am 27. Februar 2004 statt, nachdem eine Kerngruppe während einiger Monate die Vorarbeit geleistet hatte. Bereits zu Beginn zählte der Verein 38 Mitglieder. Inzwischen sind wir auf stolze 216 Mitglieder angewachsen.
Was mich mit besonderem Stolz erfüllt, wir konnten in den vergangenen 20 Jahren eine sehr grosse Hilfe für Bedürftige leisten, wir haben insgesamt den Betrag von

CHF 1384683.08

für verschiedenste Projekte überweisen können

Der Vorstand traf sich zu insgesamt 4 Sitzungen um über die laufenden Geschäfte zu diskutieren und zu entscheiden. Wiederum konnten wir über 3 grosse Projekte befinden. Für ausgiebig Gesprächsstoff war also gesorgt Aber auch unsere Dauerprojekte bilden immer wieder Basis für Diskussionen.

Wir konnten von vielen Gönnern namhafte Spenden erhalten, womit wir auch zukünftig wichtige Projekte unterstützen können. Ich kann wie folgt nennen:
-kath Pfarramt Rüthi
-Schweizer Bauorden Widnau
-kath Kirchgemeinde Rapperswil-Jona
-Meinrad Helbling AG
-Raiffeisenbank am Ricken
-Seelsorgeeinheit Obersee
-und auch von vielen Firmen und Privatpersonen
Allen Gönnern, ob klein oder gross sei ein herzlicher Dank ausgesprochen. Nur dank Ihnen können wir unsere Projekte weiterführen. So sei auch allen Pfarreien gedankt, die immer wieder ihre Kollekten unserem Verein widmen.

Verstorbene Vereinsmitglieder
Leider mussten wir im vergangenen Jahr von einigen Mitgliedern Abschied nehmen. Leider erfahren wir aber häufig erst viel später vom Hinschied. Wir konnten aber Frau Rosa Affentranger Herrn Josef Brändle auf ihrem letzten Gang begleiten. Ebenfalls für immer verlassen hat uns Frau Berti Sutter, Frau Maria Selm, Frau Anna Hansmeier-Koller und Frau Berthy Braun. Ich bitte sie, aller Verstorbenen in einer kurzen Schweigeminute zu gedenken.

➔Veranstaltungen
Wir konnten im vergangenen Jahr alle unsere traditionellen Veranstaltungen durchführen. So die Tombola im Anschluss an die HV mit dem Verkauf von Mohrenköpfen, Nebst schönen Preisen für die Gewinner brachte es dem Verein einen Beitrag in die Kasse von xyz
Der Slowup fand bei schönem und warmem Wetter statt. Trotzdem entsprach das Ergebnis nicht ganz unseren Erwartungen. Da der Slowup dieses Jahr erstmals und hoffentlich auch zum letzten Mal bis Zürich führte benutzten wahrscheinlich viele Teilnehmer die Gelegenheit, ohne Autoverkehr bis in die Stadt zu fahren. Entsprechend geringer waren die Besucher in Schmerikon. Das Ergebnis betrug CHF 2185.—aber auch nur darum, weil vieles an unserem Stand gesponsort wurde.

Im Gegensatz zum Slowup verlief aber der Weihnachtsmarkt sehr gut. Die fleissigen Frauen hatten genügend Öpfelchüchli vorbereitet und wir konnten bis zum Schluss unsere Kunden verwöhnen. Auch der Verkauf von Früchte- und Öpfelbrot, sowie von Honig und Gewürzen trug viel zum Ergebnis bei. So konnten wir am Schluss Einnahmen von über CHF 3300 verbuchen. Hinzu kommt noch ein Betrag für später verkaufte Öpfelchüchli an die Pfarrei Gommiswald womit noch weitere Fr 120 erzielt wurden. Insgesamt konnte so eine neue Bestmarke gesetzt werden, welche es natürlich wiederum zu knacken gilt.

Projekte

Wie Eingangs erwähnt, konnten wir über drei grössere Projekte diskutieren. Dies waren:

-Ein Schulhaus in Analakininina, einem Stadtteil von Tamatave. Die Schwestern vom Orden Marie Réparatrice führen dort schon seit längerer Zeit eine Schule für die Unter- und Mittelstufe. Nun haben sie noch ein Schulhaus für die Oberstufe und das Collège gebaut. Wir konnten den Bau mit CHF 28000 aus eigenen Mitteln unterstützen.

-Ein weiteres Schulhaus der Schwestern Marie Réparatrice wurde in Antanamanjaka bei Antsirabe um ein Stockwerk erhöht. Damit kann der steigenden Anzahl Schüler Rechnung getragen werden. Wir konnten dieses Bauvorhaben mit CHF 7000 unterstützen.

Die Schwestern MASF aus Kriens konnten ein grosses Grundstück in Antsaribo in der Gegend Menabe käuflich erwerben. Dort wird zukünftig Reis angepflanzt. Dieser dient sowohl für den Eigenbedarf beispielsweise den Mittagstisch in Andranovory, aber auch für den Verkauf. Mit dem Erlös soll die wirtschaftliche Unabhängigkeit einer neuen Provinz Madagaskar sicher gestellt werden. Für die Reisschälmaschine muss ein stabiler Bau erstellt werden, um diese vor Witterungseinflüssen und Diebstahl zu schützen. Wir konnten diese Scheune zu einem Betrag von CHF 14200.-- finanzieren.

Daneben konnten wir unsere Dauerprojekte wie gewohnt weiterführen, wobei uns die Inflation einen Streich spielt und die Beträge teilweise höher wurden

Antananarivo:	Kinderhilfe, 10 Ferienstationen	CHF	5000.00
Marolambo:	Schreinerschule	CHF	5000.00
	Zentrum für Frauenförderung Marie Réparatrice (enthalten 3700.- für Ersatz Vorjahr Entwendung Adam Szul)	CHF	6700.00
Tamatave:	Samstagsschule Apostolat de la mer	CHF	6000.00
	Centre St. Vincent de Paul(Katechetenschule)	CHF	2000.00
Andranovory:	Mittagstisch Schülerkantine Missionsschule	CHF	7600.00
	Mittagstisch Schülerkantine “	CHF	3000.00
Masomeloka	Mittagstisch Schule der Oblaten	CHF	4200.00
Und natürlich die Patenschafen im Apostolat de la mer		CHF	18400.00

Kurzer Jahresausblick für 2024

Wir werden wie gewohnt, unsere jährlichen Veranstaltungen durchführen. Wir freuen uns darauf, sie beispielsweise am Slowup oder am Weihnachtsmarkt verwöhnen zu dürfen. Ich kann ihnen versichern, unsere Crêpes und Marolambo-Burger sowie unsere Öpfelchüechli sind spitzenmässig. Auch unsere Gewürze haben einen Win-Win-Win Effekt. Zum einen können die Bauern in Madagaskar zum Unterhalt ihrer Familien beitragen; alle Gewürze sind aus Madagaskar direkt importiert. Zum zweiten können wir unsere Vereinsfinanzen stärken und zum Dritten haben Sie wirklich sehr feine Gewürze die ihre Speisen noch besser machen. Auch der Bienenhonig kann mit sehr gutem Aroma punkten.
Ein besonderes Ereignis war für dieses Frühjahr geplant. Wir, meine Frau und ich, sowie Josef Kofler und Ruth Corrodi, wir konnten wiederum nach sieben langen Jahren eine Reise nach Madagaskar machen und Bernadette und ich, wir konnten den Stand mehrerer Projekte prüfen. Ich werde im Anschluss an die HV einige Eindrücke aus dieser Reise mit ihnen teilen.

Finanzen
Die drei grösseren Projekte hinterliessen Spuren in unsere Kasse. Weitere Projekte sind angesagt und sind bei uns zur Diskussion. Wir sind gefordert, unseren Kassenbestand wieder etwas zu stärken und wir hoffen auf einige schöne Spenden im Laufe des Jahres.

Zusammenarbeit mit unseren Partnern in Madagaskar

Wir konnten im vergangenen Jahr alle Entscheidungsträger der Orden, mit denen wir zusammenarbeiten, in der Schweiz begrüssen. Im Mai besuchte uns Schwester Hortense von Marie Réparatrice in Schmerikon. Sie war zu dieser Zeit noch Superiorin und wir konnten ihr einen unvergesslichen Aufenthalt bieten. Sie kam mit dem Zug von Rom und blieb für drei Tage bei uns. Wir konnten ihr die Kirche in Einsiedeln zeigen, sie war sehr berührt. Ihren Wunsch nach einer Seilbahnfahrt und einem Bad im Schnee konnten wir ihr auf dem Titlis erfüllen. Selten habe ich so glückliche Augen gesehen. Zwischenzeitlich wurde Schwester Hortense als Superiorin abgelöst durch Schwester Eudoxie. Welche Funktion Schwester Hortens ausführen wird ist noch nicht bekannt.
Im Oktober weilte Schwester Fanja und Schwester Dorothe vom Orden MASF in Kriens und wir konnten sie dort besuchen und mit ihr die Zusammenarbeit vertiefen.
Im Dezember konnten wir Pater Alphonse, Superior der Oblaten und seinen Trésorier Pater Gregor in Schmerikon begrüssen. Sie kamen zu einem Kurztrip aus Polen. Auch mit ihnen konnten wir die weitere Zusammenarbeit erörtern.
An dieser Stelle müssen wir leider von einem unangenehmen Ereignis berichten. Wir hatten eine langjährige gute Zusammenarbeit mit Pater Adam von den Oblaten. Er war in seinem Orden Finanzverwalter. Auch die Beträge für die Schwestern Marie Réparatrice überwiesen wir an Ihn und er leitete diese dann weiter. Pater Adam hat sich letztes Jahr entschlossen, aus dem Orden auszutreten und er hat sich zwischenzeitlich verheiratet. Leider fehlte aber auch ein grösserer Geldbetrag in der Kasse, der eigentlich für die Schwestern Marie Réparatrice bestimmt war. Wir mussten diesen Betrag ein zweites mal, jetzt direkt an den Schwesterorden überweisen. Wir bedauern diesen Vorfall sehr. Ich fühle mich dafür verantwortlich. Wir werden jetzt die «Spielregeln» für die Zusammenarbeit anpassen, um ähnliche Vorfälle zukünftig zu vermeiden

Mitglieder
Unser Verein zählt gegenwärtig 216 Mitglieder. Wir danken allen, die mit ihrem Jahresbeitrag die Aktivitäten unseres Vereins ermöglichen und so gewährleisten, dass alle Spenden in vollem Umfang den Bedürftigen in Madagaskar zugutekommen. Wir freuen uns über jedes neue Vereinsmitglied und ich bitte alle, Werbung in ihrem Bekanntenkreis zu machen.

Danke
Zum Schluss möchte ich einen herzlichen Dank auf alle Seiten aussprechen. Ein Dank an sie, liebe Vereinsmitglieder für ihre Treue und Unterstützung des Vereins und für ihre kleinen und grossen Beiträge zum Wohl der Bedürftigen in Madagaskar. Sie ermöglichen uns, stets neue Projekte zu realisieren und die bestehenden Dauerprojekte weiterzuverfolgen. Ich danke Ihnen dafür, dass sie den Gedanken an Madagaskar stets in ihrem Herzen tragen und auch in ihrer Umgebung und bei ihren Bekannten Werbung für unseren Verein machen. Ich danke allen Spenderinnen und Spendern für ihre kleinen und grossen Beiträge. Danke auch an alle Vorstandsmitglieder, welche mit ihrer grossartigen Arbeit erst die Tätigkeit des Vereins ermöglichen. Danke auch allen Helferinnen und Helfern, welche uns bei unseren Veranstaltungen unterstützen. Einen ganz grossen Dank aber auch an alle Partner in Madagaskar, an die Patres und Schwestern, für ihre Arbeit zum Wohl der Menschen für ihre selbstlose und aufopfernde Tätigkeit in häufig kaum vorstellbaren Bedingungen.

Schmerikon im Mai 2024 Der Präsident